

gleich als sei Gott an Schriften gebunden, die nachträglich durch Esdra zum zweiten Male geschrieben worden sind! Paulus sagt, es soll das Wort in unsere Herzen geschrieben werden, nicht mit Tinte. Zudem gab es Christen, ehe das Neue Testament geschrieben wurde. Und schliesslich hat Gott nicht geboten, das Evangelium zu schreiben, sondern zu lernen und zu predigen. Folgt eine Ermahnung zur Beständigkeit im katholischen Glauben. „Mit dieser kleinen Predigt wolle euer Lieb für gut haben“; sie ist nur der Eingang zur nächsten: was die christliche Kirche sei; denn ohne diesen Artikel kann kein Mensch selig werden, Amen. — Staatsarchiv Zürich E. II. 335 p. 2254. E.

**Das oberste Ort der Eidgenossen.** Als solches galt im Anfang des 16. Jahrhunderts Zürich, wie viele Zeugnisse beweisen. Die Reformation und die Niederlage bei Kappel stellte diesen Rang in Frage; Luzern als Haupt der katholischen Orte machte darauf Anspruch. Wie man diesfalls dachte, zeigt die Äusserung, die ein Luzerner 1541 gesprächsweise unter Innerschweizern tat: „Zürich ist das obrist ort gsin in der Eidtgnossenschaft; nu ist das abgestanden und ist jetz Luzern das obrist und das ehrlichst ort“. Darauf entgegnete Vogt Fokinger von Unterwalden: „Las rächt eis ort gan wie das ander! Luzern ist eis erlichst ort; aber eis anders ort ist äben als erlich, als das auch“... Geschichtsfreund 33 (1878) S. 424. E.

### XVIII. Bericht des Zwingli-Vereins über das Jahr 1914.

Das abgelaufene Jahr ist arm an Tatsachen, soweit sie unsern bescheidenen Verein betreffen. Das ist nur recht und billig in einem Zeitraum, der der ganzen europäischen Menschheit ein solch ungeheures Schicksal gebracht hat. Immerhin nahm unsere Arbeit doch einen bemerkenswerten Fortgang, zumal was die

**Herausgabe von Bullingers Briefwechsel** betrifft. Mit Herrn Dr. T. Schiess in St. Gallen wurde endgiltige Abrede getroffen. Herr Schiess übernahm es, alles erreichbare Material zu sammeln und, wenn möglich, auf das Reformationsjahr 1919 das Druckmanuskript fertig zu stellen. Der Zwingli-Verein dagegen fasste auf das genannte Jahr den Beginn der Drucklegung ins Auge.

Soweit neuere Ausgaben von Bullingerbriefen vorliegen, wurden 1—2 Exemplare der betreffenden Druckschriften erworben, die Briefe ausgeschnitten und die Ausschnitte als Druckmanuskripte hergerichtet. Im vollen Wortlaut abgedruckte Briefe bedürfen noch der Vergleichung mit dem Original. Die Genauigkeit, der heutzutage Abdrucke von Texten entsprechen müssen, würde nicht gestatten, Ausschnitte, die nicht aus den letzten Zeiten stammen,